

Stadtwerk Winterthur

Budget

2011

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung	4
2	Übersicht über die wichtigsten Kennzahlen	
2.1	Wirtschaftliche Kennzahlen	6
2.2	WoV-Indikatoren	8
3	Erfolgsrechnung Stadtwerk Winterthur	16
4	Budgets der Profit-Center	
	Stromhandel	18
	Gashandel	22
	Haustechnik	26
	Verteilung Elektrizität	30
	Telekom	34
	Öffentliche Beleuchtung	38
	Verteilung Gas	42
	Wasserversorgung	46
	KVA	50
	Kläranlage	54
	Fernwärme	58
	Energie-Contracting	62
5	Profit-Center übergreifende Investitionen und Anlagen	65

1 Zusammenfassung

Ergebnisse

Nach mehreren Jahren mit sehr guten Ergebnissen von Stadtwerk Winterthur reduzieren sich die künftigen Ergebnisse wie vorausgesehen erheblich.

Wurde 2009 noch ein Ergebnis von rund 13 Mio. CHF erzielt (vor ausserordentlichen Einflüssen), so wird für 2011 noch 1 Mio. CHF budgetiert.

Dies liegt einerseits daran, das Stadtwerk Winterthur in verschiedenen Geschäftsfeldern kontinuierlich die Preise senkte, andererseits am deutlichen Gewinnrückgang der KVA durch den Umbau sowie Regulierungseinflüssen im Bereich Elektrizität. Die wichtigsten Veränderungen sind:

- Ein deutlicher Gewinnrückgang im Stromhandel, da Stadtwerk Winterthur die Preiserhöhungen von Axpo/EKZ nicht vollumfänglich an seine Kundschaft weitergibt, sondern teilweise selber trägt.
- Eine Normalisierung des Ergebnisses Gashandel. 2009 profitierte von Anomalien beim internationalen Gaspreis.
- Eine mutmassliche Ergebnisverschlechterung bei Telekom durch Anfangsinvestitionen für ein flächendeckendes Glasfasernetz (noch nicht beschlossen aber eingerechnet).
- Eine massive Ergebnisverschlechterung bei der KVA durch den Wegfall der Verbrennungsmenge der stillgelegten Ofenlinie 1 und eine 10prozentige Preissenkung.
- Einen deutlichen Gewinnrückgang beim Energie-Contracting durch Vorinvestitionen in den Marktaufbau.

Diesen Gewinnrückgängen stehen Gewinnzunahmen aus verschiedenen Gründen und in unterschiedlichen Ausmassen in den Profit-Centern Verteilung Elektrizität, Verteilung Gas, Wasserversorgung und Kläranlage entgegen, so dass der Gesamtgewinn deutlich positiv bleibt.

Diese Entwicklung wurde vorausgesehen und schon in den vergangenen Jahren bei Budget und Rechnung jeweils angekündigt. Stadtwerk Winterthur geht davon aus, dass es in den Folgejahren vorübergehend sogar negative Ergebnisse erzielen wird, die jedoch durch die in der Regel gut dotierten Betriebsreserven der einzelnen Profit-Centern aufgefangen werden können. Stadtwerk Winterthur bleibt trotz dieser geplanten Entwicklungen wirtschaftlich sehr gesund.

Preisentwicklung

Stadtwerk Winterthur gab und gibt die Früchte seiner Anstrengungen im Bereich der Wirtschaftlichkeit an seine Kundschaft weiter, sofern in einzelnen Profit-Centern das Vorsorgeprinzip nicht dagegen steht.

In den letzten 14 Jahren wurden keine Preise von Stadtwerk Winterthur erhöht, mit Ausnahme der Gaspreise, die periodisch den volatilen Einkaufspreisen angepasst werden müssen.

Aktuelle Entwicklungen:

- Die Wasserabgabepreise werden mit dem für 2011 vorgesehenen neuen Tarif um ca. 2 Mio. CHF oder 14 % gesenkt.
- Die KVA hat ihre Verbrennungspreise 2010 von 165.00 CHF/t auf 150.00 CHF/t, also um ca. 10% gesenkt.

- Die Fernwärme hat ihre Preise aufgrund der guten Ertragslage in den Jahre 2008 und 2009 um rund 14% gesenkt.
- Die Tarife für Elektrizität (Netz und Handel) wurden in den letzten 12 Jahren um 32% gesenkt. Wie bereits früher angekündigt ist die Talsohle heute durchschritten. Die Preise steigen 2011 durchschnittlich um 7 bis 8%. Sie würden etwa 3 Prozentpunkte mehr steigen, wenn Stadtwerk Winterthur nicht einen Teil der Preiserhöhungen seiner Vorlieferantin selber tragen würde.

2 Übersicht über die wichtigsten Kennzahlen

2.1 Wirtschaftliche Kennzahlen

Entwicklung der Gesamtergebnisse nach Abgaben an die Stadt

Profit-Center	R 2009	B 2010 ¹⁾	B 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Stromhandel	5'159	1'543	1'355	1'421	1'114	695	457
Gashandel	3'607	64	417	195	232	213	211
Haustechnik	56	-7	32	35	43	40	51
Verteilung Elektrizität	-1'277	-2'438	-22	-15	62	124	265
Telekom	-667	141	-1'428	-2'688	-3'349	-3'692	-3'530
Verteilung Gas	-481	50	417	195	232	213	211
Wasserversorgung	76	419	926	-516	-37	74	351
KVA	4'237	-192	-686	-4'187	-5'170	-2'362	-1'522
Kläranlage	346	97	736	417	456	457	-1'264
Fernwärme	-478	145	-341	-270	-250	994	1'225
Energie-Contracting	1'563	72	-326	-50	246	305	145
Total	12'141	-106	1'080	-5'463	-6'421	-2'939	-3'400
Erstmalige Abgrenzung von Umsätzen und Zeitguthaben,							
Bildung Delkredere	1'359	0	0	0	0	0	0
Erstmalige Aktivierung Arbeitspreisreserve	6'673	0	0	0	0	0	0
Öffentliche Beleuchtung	-2'726	-2'848	-2'769	-2'940	-3'114	-3'113	-3'200

davon

	R 2009	B 2010 ¹⁾	B 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Elektrizität (Handel und Netz)	3'882	-895	1'333	1'406	1'176	819	722
Gas (Handel und Netz)	3'126	114	834	390	464	426	422

¹⁾ nach Novemberbrief und Lohnrunde

Gewinnausschüttung

Profit-Center	R 2009	B 2010 ¹⁾	B 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Verteilung Elektrizität	8'700	8'400	8'820	8'860	9'010	9'150	9'300
Energie-Contracting	670	36	0	0	122	148	747
Total	9'370	8'436	8'820	8'860	9'132	9'298	10'047

Entwicklung der Betriebsreserven

Profit-Center	R 2009	B 2010 ¹⁾	B 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Stromhandel	22'313	23'856	25'211	26'632	27'746	28'441	28'898
Gashandel	18'359	18'423	18'840	19'035	19'267	19'480	19'691
Haustechnik	0	-7	25	60	103	143	194
Verteilung Elektrizität	16'104	13'666	13'644	13'629	13'691	13'815	14'080
Telekom	-1'925	-1'784	-3'212	-5'900	-9'249	-12'941	-16'471
Verteilung Gas	7'235	7'285	7'702	7'897	8'129	8'342	8'553
Wasserversorgung	20'214	20'633	21'559	21'043	21'006	21'080	21'431
KVA	58'772	58'580	57'894	53'707	48'537	46'175	44'653
Kläranlage	17'258	17'355	18'091	18'508	18'964	19'421	18'157
Fernwärme	7'130	7'275	6'934	6'664	6'414	7'408	8'633
Energie-Contracting	3'704	3'776	3'450	3'400	3'646	3'951	4'096
Total	169'164	169'058	170'138	164'675	158'254	155'315	151'915

davon

	R 2009	B2010 ¹⁾	B 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Elektrizität (Handel und Netz)	38'417	37'522	38'855	40'261	41'437	42'256	42'978
Gas (Handel und Netz)	25'594	25'708	26'542	26'932	27'396	27'822	28'244

¹⁾ nach Novemberbrief und Lohnrunde

2.2 WoV-Indikatoren

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung 1.1 Marktgerechte Versorgungspreise <i>Messung / Bewertung:</i> Vergleich der Strompreise mit denjenigen vergleichbarer Schweizer Städte <i>Messgrösse:</i> Mittelpreis von Normverbräuchen in % des Durchschnitts von acht Schweizer Städten. Kommentar: Es ist davon auszugehen, dass Prüfungen durch ElCom bei Mitbewerbern zu tieferen, die Inbetriebnahme der neuen Unterwerke bei Stadtwerk Winterthur zu höheren Preisen führen. Städte mit eigener Stromerzeugung sind weniger stark vom Anstieg der Energiekosten der Vorlieferanten betroffen. Trotzdem liegen die Winterthurer Strompreise weiterhin unter dem Vergleichsniveau.	85	92	92
1.2 Marktgerechte Entsorgungspreise <i>Messung / Bewertung:</i> Vergleich der Kehr- und Abfallverbrennungspreise mit denjenigen anderer zürcherischer KVA <i>Messgrösse:</i> Verbrennungspreise Stadtwerk Winterthur in % des Durchschnitts der zürcherischen KVA's Kommentar: Preisreduktion: 2010 von 16.5 Mio. auf 150 Mio. CHF/t.	97	95	95
1.3 Marktgerechte Versorgungspreise <i>Messung / Bewertung:</i> Vergleich der Gaspreise mit denjenigen vergleichbarer Schweizer Städte <i>Messgrösse:</i> Mittelpreis von Normverbräuchen in % des Durchschnitts von acht Schweizer Städten Kommentar: Die Zielgrösse liegt bei 90 % des durchschnittlichen Preises der Vergleichsstädte. Die Kostenstrukturen lassen eine derartige Bepreisung zu.	83	100	90
1.4 Marktgerechte Versorgungspreise <i>Messung / Bewertung:</i> Vergleich der Wasserpreise mit denjenigen vergleichbarer Schweizer Städte <i>Messgrösse:</i> Mittelpreis von Normverbräuchen in % des Durchschnitts mit Wasserversorgungen grösser 50'000 Einwohner (gem.	86	95	85

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011
SVGW Klasse 1).			
Kommentar: In anderen Versorgungsunternehmen mussten die Preise angehoben werden, in Winterthur ist eine Reduktion geplant. Der Zielwert wurde unter Berücksichtigung der geplanten Einführung des neuen Tarifmodells den Gegebenheiten angepasst.			
1.5 Betriebsreserve Stromhandel			
<i>Messung / Bewertung:</i>			
Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Stromhandel			
<i>Messgrösse:</i>			
in TCHF	5'159	1'543	1'355
1.6 Betriebsreserve Gashandel			
<i>Messung / Bewertung:</i>			
Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Gashandel			
<i>Messgrösse:</i>			
in TCHF	3'607	64	417
1.7 Betriebsreserve Haustechnik			
<i>Messung / Bewertung:</i>			
Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Haustechnik			
<i>Messgrösse:</i>			
in TCHF	56	-8	32
1.9 Betriebsreserve Verteilung Elektrizität			
<i>Messung / Bewertung:</i>			
Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Verteilung Elektrizität			
<i>Messgrösse:</i>			
in TCHF	-1'277	-2'438	-22
1.10 Betriebsreserve Telekom			
<i>Messung / Bewertung:</i>			
Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Telekom			
<i>Messgrösse:</i>			
in TCHF	-667	141	-1'428
1.11 Betriebsreserve Verteilung Gas			
<i>Messung / Bewertung:</i>			
Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Verteilung Gas			
<i>Messgrösse:</i>			
in TCHF	-481	50	417
1.12 Betriebsreserve Wasserversorgung			
<i>Messung / Bewertung:</i>			
Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Wasserversorgung			
<i>Messgrösse:</i>			
in TCHF	76	419	926
1.13 Betriebsreserve KVA			

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011
<i>Messung / Bewertung:</i> Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve KVA <i>Messgrösse:</i> in TCHF	4'237	-192	-686
1.14 Betriebsreserve Kläranlage <i>Messung / Bewertung:</i> Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Kläranlage <i>Messgrösse:</i> in TCHF	346	97	736
1.15 Betriebsreserve Fernwärme <i>Messung / Bewertung:</i> Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Fernwärme <i>Messgrösse:</i> in TCHF	-478	145	-341
1.16 Betriebsreserve Energie-Contracting <i>Messung / Bewertung:</i> Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Energie-Contracting <i>Messgrösse:</i> in TCHF	1'563	72	-326
2 Versorgungssicherheit 2.1 Qualität des Stromversorgungsnetzes <i>Messung / Bewertung:</i> Langfristige und nachhaltige Sicherung des Leitungsnetzes. Die technische Nutzungsdauer beträgt ca. 50 Jahre, die langfristige Erneuerungsrate somit 2,0% <i>Messgrösse:</i> Durchschnittsalter der Leitungen in Jahren und Erneuerungsrate in % der Leitungslänge. Kommentar: Aus der 2010 erfolgten Inbetriebnahme des UW Tössfeld und den nun anzuschliessenden 11 kV Versorgungsringen ergibt sich eine leicht erhöhte Erneuerungsrate	23 Jahre/ 1,5%	22,5 Jahr/ 1,7%	22 Jahre/ 2,2%
2.2 Qualität des Wasserversorgungsnetzes <i>Messung / Bewertung:</i> Langfristige und nachhaltige Sicherung des Leitungsnetzes. Die technische Nutzungsdauer beträgt ca. 60 Jahre, die langfristige Erneuerungsrate somit 1,7%. <i>Messgrösse:</i> Durchschnittsalter der Leitungen in Jahren und Erneuerungsrate in % der Leitungslänge. Kommentar: Am langjährigen Ziel soll nichts verändert werden. 2009 konnte die notwendige Bauleistung	31 Jahre/ 2,3%	30 Jahre/ 1,7%	30 Jahre/ 1,7%

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011
übertriften werden, dies ist im Bereich der Schwankungsbreite, die effektiv realisierte Umlegerate ist stark von den konkreten Baustellen abhängig. 2.3 Qualität des Gasversorgungsnetzes <i>Messung / Bewertung:</i> Langfristige und nachhaltige Sicherung des Leitungsnetzes. Die technische Nutzungsdauer beträgt ca. 70 Jahre, die langfristige Erneuerungsrate somit 1,4%. <i>Messgrösse:</i> Durchschnittsalter der Leitungen in Jahren und Erneuerungsrate in % der Leitungslänge. Kommentar: Das langfristige Ziel ist ein Durchschnittsalter von 35 Jahren, die Bauleistung ist aktuell bewusst tief um das Leitungsnetz kontinuierlich an dieses Ziel heranzuführen. 2.4 Qualität des Fernwärmeversorgungsnetzes <i>Messung / Bewertung:</i> Langfristige und nachhaltige Sicherung des Leitungsnetzes. Die technische Nutzungsdauer beträgt ca. 33 Jahre, die langfristige Erneuerungsrate somit 3,0%. <i>Messgrösse:</i> Durchschnittsalter der Leitungen in Jahren und Erneuerungsrate in % der Leitungslänge Kommentar: Da das Fernwärmenetz während relativ kurzer Zeit erstellt wurde und im Gegensatz zum Strom-, Gas- und Wassernetz nicht historisch gewachsen ist, sagt die technische Erneuerungsrate wenig über den tatsächlichen Erneuerungsbedarf aus. Erst wenn grosse Teile des Netzes sich dem Ende der technischen Lebensdauer annähern, wird sich die Erneuerungsrate erhöhen. Für 2011 sind Erneuerungsarbeiten in kleinen Bereichen der Altstadt geplant.	28 Jahre/ 0,7% 20 Jahre/ 0,5%	28 Jahre/ 0,8% 21 Jahre/ 1,5%	29 Jahre/ 0,8% 22 Jahre/ 0,2%
3 Qualität 3.1 Wasserqualität <i>Messgrösse / Bewertung:</i> Einhaltung der massgeblichen Vorschriften, obwohl keine Wasseraufbereitung erfolgt. <i>Messung:</i> Anzahl gesetzeskonforme Proben in % Kommentar: Erfüllt 3.2 Reinigungsleistung ARA <i>Messgrösse / Bewertung:</i> Einhaltung der massgeblichen Vorschriften <i>Messung:</i>	100	100	100

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011
Die Quartalskontrollen des AWEL werden bestanden Kommentar: Erfüllt 3.3 Gesicherte Geschäftsprozesse als Quelle der Qualität <i>Messung / Bewertung:</i> Die Geschäftsprozesse Stadtwerk Winterthur laufen qualitätsgesichert ab <i>Messgrösse:</i> Die vorgeschriebenen ISO 9001-Audits (Qualitätsnorm) werden erfolgreich bestanden Kommentar: Erfüllt	erfüllt erfüllt	erfüllt erfüllt	erfüllt erfüllt
4 Aus- und Weiterbildung 4.1 Lehrlingsausbildung <i>Messgrösse / Bewertung:</i> Anzahl Lehrlinge im Betrieb <i>Messung:</i> Jährlicher Ausweis der beschäftigten Lehrlinge Kommentar: Mit den drei Lehrlingen/-töchtern im kaufmännischen Bereich, die in der Statistik nicht enthalten sind, beträgt die Zahl sogar 16.	13	13	13
5 Kundenorientierung 5.1 Reklamationen <i>Messgrösse / Bewertung:</i> Anzahl der (berechtigten) Reklamationen <i>Messung:</i> Jährlicher Ausweis der Anzahl Reklamationen. Kommentar: Einführungen von neuen Produkten, für 2011 vorgesehen, bewirken meist eine höhere Anzahl Fragen sowie Reklamationen seitens der Kundschaft 5.2 Öffentlichkeitsarbeit <i>Messung / Bewertung:</i> Medienkontakte und Medienberichte <i>Messgrösse:</i> Jährlicher Ausweis der Anzahl Medienkontakte (K) und positive Medienberichte (B) Kommentar: 2009 wurden wichtige Projekte kommuniziert, die überregionale Beachtung erhielten (Beteiligung Windprojekt, Überprüfung der Strompreise durch Elcom, Projekte Klimafonds Stadtwerk Winterthur, Grossbaustelle KVA usw). Grundsätzlich zeigt die Tendenz der letzten Jahre, dass die Medien zunehmend über die Themen Energie, Klima,	86 1'018 K/ 547 B	120 350 K/ 300 B	120 400 K/ 400 B

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011
Wasser usw. berichten.			
6 Nachhaltigkeit			
6.1 Massnahmen im Nachhaltigkeitsbereich <i>Messgrösse / Bewertung:</i> Im Berichtsjahr durchgeführte Massnahmen im Nachhaltigkeitsbereich <i>Messung:</i> Jährliche Vorlage eines Nachhaltigkeitsberichts Kommentar: Erfüllt (Teil des Geschäftsberichtes).	erfüllt	erfüllt	erfüllt
6.2 Nachhaltige Geschäftsprozesse <i>Messung / Bewertung:</i> Die Geschäftsprozesse Stadtwerk Winterthur tragen den Nachhaltigkeitsgesichtspunkten Rechnung <i>Messgrösse:</i> Die jährlichen ISO 14001-Audits (Umweltnorm) werden erfolgreich bestanden Kommentar: Erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt
6.3 Ökostrom-Verkauf <i>Messung / Bewertung:</i> Ökostromverkauf pro Jahr in GWh <i>Messgrösse:</i> In GWh Kommentar: Dank der aktiven Vermarktung kann die gute Menge gehalten werden, obwohl die Einführung der KEV dem entgegenwirkt.	5.50	6.00	6.00
6.4 Ökostrom-Anteil <i>Messung / Bewertung:</i> Vergleich Anteil des verkauften Ökostroms zum Stromabsatz mit vergleichbaren Schweizer Städten <i>Messgrösse:</i> Ökostromanteil in % des Durchschnitts des Ökostromanteils von anderen Schweizer Städten Kommentar: Obwohl Stadtwerk Winterthur wegen fehlenden eigenen Wasserkraftwerken selber nur wenig Ökostrom produzieren kann, bewegt sich die verkaufte Menge im Bereich der Vergleichsstädte.	100	100	100
6.5 Fernwärmeabsatz auf Stadtgebiet <i>Messung / Bewertung:</i> Steigerung des Fernwärmeabsatzes <i>Messgrösse:</i> Neu angeschlossene Leistung in kW/Jahr	4'023	3'000	3'500

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011
Kommentar: Aufgrund eines aktiven Verkaufes wird gegenüber dem Budget 2010 die neu angeschlossene Leistung nochmals gesteigert.			

3 Erfolgsrechnung Stadtwerk Winterthur

Bezeichnung	R 2009	B 2010 ¹⁾	B 2011	Abw. zu B 2010 *	Abw. zu B 2010 *
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Betriebsertrag					
Ertrag aus Energie, Wasser, Entsorgung	177'327	163'360	175'913	12'553	7.7
Ertrag aus Leistungen für Dritte	8'804	10'022	10'283	261	2.6
Wertschriftenertrag/Verzugsszinsen	11	12	9	-3	-25.0
Ertrag Liegenschaften	766	770	167	-603	-78.3
Subventionsbeiträge	273	190	520	330	173.7
Aufwandminderungen	686	523	399	-124	-23.7
Aktivierung von Eigenleistungen	9'725	9'925	10'968	1'043	10.5
Bestandeszunahmen Aufträge in Arbeit	-71	0	0	0	0.0
Anteil an überkommunalen Strassen	795	916	846	-70	-7.6
Anteil Stadt an Öffentlicher Beleuchtung	2'726	2'848	2'769	-79	-2.8
Interne Verrechnungen Stadtverwaltung	459	470	1'120	650	138.3
bereinigter Betriebsertrag	201'501	189'036	202'994	13'958	7.4
Interne Verrechnungen Stadtwerk	20'727	22'148	21'845	-303	-1.4
Total Betriebsertrag	222'228	211'184	224'839	13'655	6.5
Betriebsaufwand					
Personalaufwand	-41'434	-41'502	-43'090	-1'588	-3.8
Energieaufwand	-70'974	-70'562	-82'427	-11'865	-16.8
- <i>Netzverluste</i>	-691	-870	-700	170	19.5
Sachaufwand	-29'340	-31'262	-31'181	81	0.3
- <i>Material und Fremdleistungen</i>	-24'532	-25'825	-24'170	1'655	6.4
- <i>übriger Sachaufwand</i>	-4'475	-5'436	-6'155	-719	-13.2
Kapitalaufwand	-50'509	-47'923	-47'266	657	1.4
- <i>Zinsen</i>	-19'334	-17'258	-15'116	2'142	12.4
- <i>ordentliche Abschreibungen</i>	-31'175	-30'665	-32'150	-1'485	-4.8
Sonderaufwand	-7'198	-7'520	-7'661	-141	-1.9
- <i>Diverse Sonderkosten</i>	-734	-888	-864	24	2.7
- <i>Interne Verrechnungen Stadtverwaltung</i>	-6'464	-6'632	-6'797	-165	-2.5
bereinigter Betriebsaufwand	-199'455	-199'639	-211'625	-11'986	-6.0
Interne Verrechnungen Stadtwerk	-20'727	-22'148	-21'845	303	1.4
Total Betriebsaufwand	-220'182	-221'787	-233'470	-11'683	-5.3
Erfolgsnachweis					
Total Betriebsertrag	222'228	211'184	224'839	13'655	6.5
Total Betriebsaufwand	-220'182	-221'787	-233'470	-11'683	-5.3
Betriebserfolg +/-	2'046	-10'603	-8'631	-1'972	-18.6

* + = Verbesserung / - = Verschlechterung

¹⁾ nach Novemberbrief und Lohnrunde

Erfolgsrechnung Stadtwerk Winterthur (Fortsetzung)

Bezeichnung	R 2009	B 2010 ¹⁾	B 2011	Abw. zu B 2010 *	Abw. zu B 2010 in % *
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in % *
Betriebserfolg +/- mit ausserord. E/A	2'046	-10'603	-8'631	-1'972	18.6
Zins auf Betriebs-/Aufwertungsreserven +/-	20'973	20'532	18'531	-2'001	-9.7
Ausserord. Ertrag	2'335	0	0	0	0.0
Ausserord. Aufwand	-3'843	-2'200	0	2'200	-100.0
Gesamterfolg +/-	21'511	7'729	9'900	2'171	28.1
Gewinnausschüttung	-9'370	-7'836	-8'820	-984	12.6
Gesamterfolg nach Abgabe+/-	12'141	-107	1'080	1'187	-1109.3
Einlage in Betriebsreserven	-12'141	107	-1'080	1'187	-1109.3
Erstmalige Abgrenzung von Umsätzen und Zeitguthaben, Bildung Delkredere	1'359	0	0	0	0.0
Erstmalige Aktivierung Arbeitspreisreserve EGO	6'673	0	0	0	0.0

* + = Verbesserung / - = Verschlechterung

¹⁾ nach Novemberbrief und Lohnrunde

4 Budgets der Profit-Center

Profit-Center 710210 Stromhandel

Die gesetzliche Strommarktöffnung ist vollzogen. Kunden mit einem Jahresverbrauch von mehr als 100'000 kWh können heute ihren Stromlieferanten frei wählen. Dank der günstigen Preise für elektrische Energie, der attraktiven Produktpalette mit Wahlfreiheit für die Kunden und der guten Kundenkontakte beziehen heute nach wie vor alle marktberechtigten Kunden die elektrische Energie von ihrem lokalen Versorger Stadtwerk Winterthur.

Stadtwerk Winterthur bezieht seinerseits mehr als 86 % der elektrischen Energie von Axpo/EKZ. Die Vorlieferantin hat auf 2011 Preiserhöhungen angekündigt. Obwohl Stadtwerk Winterthur die Marge nochmals senkt, wird dies die Preise auf dem Platz Winterthur deutlich verteuern.

Weil von solchen Preissteigerungen fast alle Mitbewerber betroffen sind, bleibt das im nationalen Vergleich günstige Preisniveau in Winterthur erhalten. Darum und weil die Preise auch nach dem Anstieg unter den europäischen Marktpreisen liegen, rechnet Stadtwerk Winterthur damit, dass die marktberechtigte Kundschaft auch im Budgetjahr Stadtwerk als Stromlieferant wählt.

Auf Grund der wirtschaftlichen Aussichten und des moderaten Bevölkerungswachstums wird die abgesetzte Menge im Budgetjahr leicht ansteigen.

Stadtwerk Winterthur hat mit der Beteiligung am Windpark Ocean Breeze eine erste Investition in die Ausweitung der Eigenproduktion vollzogen. Weitere sollen folgen.

Das Ergebnis 2011 sinkt gegenüber 2009 um 2.6 Mio. CHF. Dies ist darauf zurückzuführen, dass Stadtwerk Winterthur von der Preiserhöhung der EKZ von rund 7.2 Mio. CHF nur 4.6 Mio. an seine Kundschaft weitergibt, und die restlichen 2.6 Mio. als Ergebnisreduktion selber trägt.

Es vollzieht damit den Schritt, den es in den Vorjahren schon angekündigt hatte: Keine Preissenkungen im Stromhandel, aber Einsatz der guten Ergebnisse zur Dämpfung des zu erwartenden Preisanstiegs.

Erfolgsrechnung Profit-Center 710210 Stromhandel

Bezeichnung	R 2009	B 2010 ¹⁾	B 2011	Abw. zu B 2010 *	Abw. zu B 2010 in % *
Kennzahlen					
Stroman- und -verkauf in GWh	592.1	598.3	600.0	1.7	0.3
Mittelpreis Ankauf in Rp./kWh	5.92	6.26	7.11	-0.85	-13.6
Mittelpreis Verkauf in Rp./kWh	6.85	6.87	7.60	0.73	10.6
Bruttomarge in Rp./kWh	0.93	0.61	0.49	-0.12	-19.7
Stromverkauf in TCHF	40'559	39'429	45'603	6'174	15.7
Stromankauf in TCHF	-35'054	-36'225	-42'667	6'442	-17.8
Bruttogewinn in TCHF	5'505	3'204	2'936	-268	-8.4
Betriebsertrag	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	
Stromverkauf	40'356	39'249	45'603	6'354	16.2
Netznutzungsentgelt	203	0	0	0	0.0
Ertrag aus Leistungen für Dritte	10	0	0	0	0.0
Total Betriebsertrag	40'569	39'249	45'603	6'354	16.2
Betriebsaufwand					
Stromankauf	-35'054	-36'225	-42'667	-6'442	-17.8
Sachaufwand	-65	-150	-100	50	33.3
- <i>Material und Fremdleistungen</i>	0	-50	0	50	100.0
- <i>übriger Sachaufwand</i>	-65	-100	-100	0	0.0
Kapitalaufwand	0	0	-121	-121	0.0
- <i>Zinsen</i>	0	0	-121	-121	0.0
Sonderaufwand	-1'803	-1'897	-1'986	-89	-4.7
- <i>Diverse Sonderkosten</i>	0	-9	-9	0	0.0
- <i>Interne Verrechnungen Stadtwerk</i>	-1'803	-1'888	-1'977	-89	-4.7
Total Betriebsaufwand	-36'922	-38'272	-44'874	-6'602	-17.3
Erfolgsnachweis					
Total Betriebsertrag	40'569	39'249	45'603	6'354	16.2
Total Betriebsaufwand	-36'922	-38'272	-44'874	-6'602	17.3
Betriebserfolg +/-	3'647	977	729	-248	-25.4
ausserordentlicher Ertrag	961	0	0	0	0.0
Betriebserfolg +/- mit ausserord. Ert.	4'608	977	729	-248	-25.4
Zins auf Betriebs-/Aufwertungsreserven +/-	551	566	626	60	10.6
Gesamterfolg +/-	5'159	1'543	1'355	-188	-12.2
Abgrenzungen (Umsätze, Zeitsalden, Delkr.)	193	0	0	0	0.0

* + = Verbesserung / - = Verschlechterung

¹⁾ nach Novemberbrief und Lohnrunde

Reserven Profit-Center 710210 Stromhandel

	Bestand ¹⁾ 01.01.2011	Einlagen	Entnahmen	Bestand 31.12.2011
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Betriebsreserven	23'856	1'355	0	25'211
Aufwertungsreserven	0	0	0	0
Total Reserven	23'856	1'355	0	25'211

Investitionsrechnung 710210 Stromhandel

Investitions-Übersicht in TCHF	B 2010	B 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Verpflichtungskredite						
Beteiligung erneuerbare Stromproduktion	2'000	0	15'000	15'000	15'000	0
Total Investitionen brutto	2'000	0	15'000	15'000	15'000	0
Einnahmen	0	0	0	0	0	0
Total Investitionen netto	2'000	0	15'000	15'000	15'000	0

¹⁾ nach Novemberbrief und Lohnrunde

Profit-Center 710220 Gashandel

Nach dem Rekordjahr 2009 wird auch für das Budgetjahr 2011 ein Absatz über 500 GWh prognostiziert. Der Hauptgrund dafür ist der hohe Gasbezug der Fernwärme. Dieses Profit-Center ist aufgrund des projektbedingten Ausfalls der Verbrennungslinie 1 der KVA weiterhin auf Erdgas als Ersatzenergie angewiesen.

Die Kundschaft verwendet Erdgas hauptsächlich für Heizzwecke. Aus diesem Grund reagiert die abgesetzte Menge empfindlich auf Temperaturdifferenzen. Die budgetierte Menge basiert auf einem Winter mit Temperaturen im langjährigen Durchschnitt.

Auf das Jahr 2010 wurde die CO₂-Abgabe erhöht. Da Erdgas dank tieferen CO₂-Emissionen von dieser Erhöhung weniger betroffen ist als Heizöl, verbessert sich die Konkurrenzfähigkeit von Gas weiter. Erdgas als Ersatz von Heizöl ist nach wie vor eine ökologisch anzustrebende Alternative und trägt massgeblich zur Erreichung der Klimaschutzziele bei

Die wichtigsten Konkurrenten von Erdgas zu Heizzwecken sind die Fernwärme, Holz und Anwendungen der Wärmepumpe mit oder ohne Geothermie. Weil bei richtiger Auslegung alle diese Varianten ökologische Vorteile gegenüber dem fossilen Energieträger Gas aufweisen, verdichtet Stadtwerk das Gasnetz nur sehr gezielt und bewusst. Das Fernwärmenetz wird in den nächsten Jahren zu Lasten der Gasverteilung vergrössert. Stadtwerk Winterthur prognostiziert deshalb mittelfristig einen stagnierenden bis abnehmenden Absatz von Erdgas. Der schrittweise Ausbau der Fernwärme und der Abbau des Gasnetzes können nur sehr langsam erfolgen, da die Kunden ihre Infrastruktur auf die heute verfügbaren Energieträger auslegen.

Im Jahre 2011 wird die Vergärungsanlage in Münchwilen (Biorender AG) erstmals Biogas aus Tierabfällen produzieren. Dank der Beteiligung von Stadtwerk Winterthur an dieser Firma kann sich Winterthur ein massgebliches Kontingent des Biogases sichern. Stadtwerk beabsichtigt, sich an weiteren Biogasanlagen zu beteiligen. So ist beispielsweise ein Engagement geplant an der Biovergärungsanlage Riet Oberwinterthur. Diese Anlage, die Grünabfälle vergärt, soll im Budgetjahr gebaut werden.

Stadtwerk Winterthur plant, der Kundschaft eine Auswahl an Produkten anzubieten, in der auch sortenreiches Biogas enthalten ist. Es handelt sich um ein ähnliches Produktesystem, wie es bei der Elektrizität vor einigen Jahren mit grossem Erfolg eingeführt wurde.

Das Ergebnis 2011 sinkt gegenüber 2009 deutlich. Dies liegt hauptsächlich an der Normalisierung der Bruttomarge, die 2009 aufgrund der Volatilitäten im Gaseinkauf überdurchschnittlich hoch war.

Erfolgsrechnung Profit-Center 710220 Gashandel

Bezeichnung	R 2009	B 2010 ¹⁾	B 2011	Abw. zu B 2010 *	Abw. zu B 2010 in % *
Kennzahlen					
Gasan- und -verkauf in GWh	506.6	474.0	504.9	30.9	6.5
Mittelpreis Ankauf in Rp./kWh	4.42	4.46	5.44	-0.98	-22.0
Mittelpreis Verkauf in Rp./kWh	6.66	5.94	6.89	0.95	16.0
Bruttomarge in Rp./kWh	2.24	1.48	1.45	-0.03	-2.0
Gasverkauf in TCHF	33'742	28'164	34'771	6'607	23.5
Gasankauf in TCHF	-22'410	-21'137	-27'482	-6'345	30.0
Bruttogewinn in TCHF	11'332	7'027	7'289	262	3.7
Betriebsertrag	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	
Gasverkauf	33'742	28'164	34'771	6'607	23.5
./. Verrechnungspreis Netz	-5'790	-5'529	-5'986	-457	-8.3
Ertrag aus Leistungen für Dritte	10	0	0	0	0.0
Wertschriftenertrag/Verzugsszinsen	1	0	0	0	0.0
Aufwandminderungen	17	0	0	0	0.0
Total Betriebsertrag	27'980	22'635	28'785	6'150	27.2
Betriebsaufwand					
Gasankauf	-22'410	-21'137	-27'482	-6'345	-30.0
Sachaufwand	-238	-325	-232	93	28.6
- <i>Material und Fremdleistungen</i>	-84	-60	-93	-33	-55.0
- <i>übriger Sachaufwand</i>	-154	-265	-139	126	47.5
Kapitalaufwand	-51	-37	-221	-184	-497.3
- <i>Zinsen</i>	-49	-37	-144	-107	-289.2
- <i>ordentliche Abschreibungen</i>	-2	0	-77	-77	0.0
Sonderaufwand	-982	-1'291	-917	374	29.0
- <i>Diverse Sonderkosten</i>	0	-2	-2	0	0.0
- <i>Interne Verrechnungen Stadtwerk</i>	-976	-1'289	-915	374	29.0
- <i>Interne Verrechnungen Stadtverwaltung</i>	-6	0	0	0	0.0
Total Betriebsaufwand	-23'681	-22'790	-28'852	-6'062	-26.6
Erfolgsnachweis					
Total Betriebsertrag	27'980	22'635	28'785	6'150	27.2
Total Betriebsaufwand	-23'681	-22'790	-28'852	-6'062	-26.6
Betriebserfolg +/-	4'299	-155	-67	88	56.8
ausserordentlicher Aufwand	-922	0	0	0	0.0
Betriebserfolg +/- mit ausserord. E/A	3'377	-155	-67	88	56.8
Zins auf Betriebs-/Aufwertungsreserven +/-	230	219	484	265	121.0
Gesamterfolg +/-	3'607	64	417	353	551.6
Erstmalige Aktivierung Arbeitspreisreserve EGO	6'673	0	0	0	0.0
Erstmalige Umsatzabgrenzung (Korrektur 2009)	1'003	0	0	0	0.0

* + = Verbesserung / - = Verschlechterung

¹⁾ nach Novemberbrief und Lohnrunde

Reserven Profit-Center 710220 Gashandel

	Bestand ¹⁾ 01.01.2011	Einlagen	Entnahmen	Bestand 31.12.2011
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Betriebsreserven	18'423	417	0	18'840
Aufwertungsreserven	0	0	0	0
Total Reserven	18'423	417	0	18'840

Investitionsrechnung Profit-Center 710220 Gashandel

Investitions-Übersicht in TCHF	B 2010	B 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Verpflichtungskredite						
Beteiligungen Biogas Riet	0	2'000	0	0	0	0
Total Investitionen brutto	0	2'000	0	0	0	0
Einnahmen	0	0	0	0	0	0
Total Investitionen netto	0	2'000	0	0	0	0

¹⁾ nach Novemberbrief und Lohnrunde

Profit-Center 710250 Haustechnik

Nach einem kurzen Einbruch hat sich die Bautätigkeit vorübergehend wieder auf hohem Vorjahresniveau eingependelt. Für 2011 rechnet die Branche mit einem erneuten Rückgang, was zu einem härteren Verdrängungskampf und somit zu einer weiteren Margenerosion führen kann.

Die bestehende Auftragslage im Bereich Haustechnik ist ansprechend, die Marge infolge der Konkurrenz jedoch klein. Höhere Materialkosten können nicht vollständig auf die Kundschaft abgewälzt werden. Weil sich Stadtwerk Winterthur schon früh auf die etwas konjunkturreisistenten und ertragreicheren Bereiche Service, Wartung und Reparatur fokussiert hat, rechnet das Profit-Center nur mit einem kleinen Volumenrückgang. Aufgrund der immer stärker unter Druck stehenden Marge wird trotz Effizienzsteigerung ein Ergebnis im Bereich einer schwarzen Null budgetiert.

Ein grosses Potential für das Profit-Center liegt in Investitionen in Alternativenenergien, z.B. Solarthermie und Fotovoltaik. Bisher konnten die entsprechenden Erwartungen nicht erfüllt werden. Auch heute herrscht bei den potenziellen Investoren Zurückhaltung. Aufgrund der grosszügigeren kosten-deckenden Einspeisevergütung und der steigenden Strompreise könnte sich im Budgetjahr eine Trendumkehr einstellen.

Mit dem Eintritt je eines Lernenden in der Elektro- und Sanitärinstallation übernimmt Stadtwerk Winterthur wiederum Verantwortung in der Nachwuchsförderung. Insgesamt bildet die Haustechnik sieben Lehrlinge aus.

Erfolgsrechnung zu Profit-Center 710250 Haustechnik

Bezeichnung	R 2009	B 2010 ¹⁾	B 2011	Abw. zu B 2010 *	Abw. zu B 2010 in % *
Kennzahlen					
Installationserlös in TCHF inkl.	5'391	5'190	4'919	-271	-5.2
Bestandeszu-/abnahme Auftr. in Arbeit					
Lager-/Objektmaterialaufwand in TCHF	-1'607	-1'575	-1'400	175	11.1
Deckungsbeitrag I in TCHF	3'784	3'615	3'519	-96	-2.7
Deckungsbeitrag I in %	70.2	69.7	71.5	2	2.9
Personalkosten (Produktivstunden) in TCHF	-2'762	-2'650	-2'465	185	7.0
Deckungsbeitrag II in TCHF	1'022	965	1'054	89	9.2
Deckungsbeitrag II in %	19.0	18.6	21.4	2.8	15.1
Betriebsertrag	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	
Installationserlös	5'237	5'190	4'919	-271	-5.2
Aufwandminderungen	82	1	1	0	0.0
Aktivierung von Eigenleistungen	27	0	0	0	0.0
Bestandeszunahmen Aufträge in Arbeit	154	0	0	0	0.0
Total Betriebsertrag	5'500	5'191	4'920	-271	-5.2
Betriebsaufwand					
Personalaufwand	-2'879	-2'750	-2'571	179	6.5
Sachaufwand	-2'043	-1'871	-1'769	102	5.5
- <i>Material und Fremdleistungen</i>	-1'945	-1'779	-1'662	117	6.6
- <i>übriger Sachaufwand</i>	-98	-92	-107	-15	-16.3
Kapitalaufwand	-60	-60	-66	-6	-10.0
- <i>Zinsen</i>	-17	-11	-16	-5	-45.5
- <i>ordentliche Abschreibungen</i>	-43	-48	-50	-2	-4.2
Sonderaufwand	-465	-520	-486	34	6.5
- <i>Diverse Sonderkosten</i>	-18	-37	-23	14	37.8
- <i>Interne Verrechnungen Stadtwerk</i>	-387	-423	-54	369	87.2
- <i>Interne Verrechnungen Stadtverwaltung</i>	-60	-60	-409	-349	-581.7
Total Betriebsaufwand	-5'447	-5'201	-4'892	309	5.9
Erfolgsnachweis					
Total Betriebsertrag	5'500	5'191	4'920	-271	-5.2
Total Betriebsaufwand	-5'447	-5'201	-4'892	309	5.9
Betriebserfolg +/-	53	-10	28	38	380.0
Zins auf Betriebs-/Aufwertungsreserven +/-	3	3	4	1	33.3
Gesamterfolg +/-	56	-7	32	39	557.1

+ = Verbesserung / - = Verschlechterung

¹⁾ nach Novemberbrief und Lohnrunde

Reserven Profit-Center 710250 Haustechnik

	Bestand ¹⁾ 01.01.2011	Einlagen	Entnahmen	Bestand 31.12.2011
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Betriebsreserven	-7	32	0	25
Aufwertungsreserven	163	0	0	163
Total Reserven	156	32	0	188

Investitionsrechnung 710250 Haustechnik

Investitions-Übersicht in TCHF	B 2010	B 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Anlagegruppen						
Fahrzeuge	50	50	25	50	25	50
Total Investitionen brutto	50	50	25	50	25	50
Einnahmen	0	0	0	0	0	0
Total Investitionen netto	50	50	25	50	25	50

¹⁾ nach Novemberbrief und Lohnrunde

Profit-Center 710310 Verteilung Elektrizität

Stadtwerk Winterthur will der Kundschaft die elektrische Energie preislich attraktiv und in hoher Qualität ohne Unterbruch anliefern. Dazu plant, baut und betreibt Stadtwerk ein Verteilnetz, das sowohl den aktuellen, wie auch den kommenden Bedürfnissen gerecht wird.

Im Budgetjahr geht das neue Unterwerk Tössfeld ans Netz. Im Jahr 2015 ist die Inbetriebnahme des Unterwerks Neuwiesen geplant. Beide Investitionen sind zentrale Teile der Umstellung im Hochspannungsverteilnetz von 50 kV auf 110 kV. Dieses Grossprojekt ist eng koordiniert mit der Spannungsumstellung im gesamten Versorgungsgebiet der Axpo AG. Die bei höherer Spannung geringeren Verluste führen zu einer Erhöhung der Energieeffizienz. Durch eine Vergrösserung der Netzkapazität deckt die Spannungsumstellung die Netzbedürfnisse der nächsten Dekaden ab.

Das Budget 2011 entspricht den regulatorischen Vorgaben der ElCom und schliesst ausgeglichen ab. Durch die Entschädigung der Stadt Winterthur mit CHF 8.82 Mio. für ihre Investition in die Stromnetze entspricht den Vorgaben der ElCom. Stadtwerk Winterthur versucht, durch weitsichtige Planung die Kosten und damit die Preise zu verstetigen, um der Kundschaft starke Preisausschläge zu ersparen. Durch die Investitionen in die Unterwerke werden die Netznutzungspreise in den nächsten Jahren stufenweise leicht ansteigen. Es ist Stadtwerk Winterthur ein wichtiges Anliegen, diesen Preisanstieg dank ständig effizienteren Netzen auf ein Minimum zu beschränken und seiner Kundschaft die Netznutzung unter dem schweizerischen Durchschnittspreis anzubieten. Deshalb engagiert sich Stadtwerk Winterthur unter anderem stark in der Ausprägung und Standardisierung neuer Messtechniken (smart metering).

Die dezentrale Produktion von elektrischem Strom stellt das Netz vor Herausforderungen: Die Einspeisung dieser Energie in Niederspannungsnetze ist technisch nicht ohne Tücken. Stadtwerk Winterthur beteiligt sich an einem schweizweiten Projekt, das die verteilte Einspeisung elektrischer Energie in Niederspannungsnetze praktisch erprobt und wissenschaftlich auswertet (smart grid). Dank der Kenntnisse der Anforderungen an Netzsteuerung und -regulierung kann Stadtwerk seine Infrastruktur bereits heute entsprechend planen.

Für die sichere Versorgung der Trolleybusse mit 600 V Gleichstrom (Fahrstrom) investiert Stadtwerk Winterthur in Absprache mit Stadtbus Winterthur in neue Gleichrichterstationen.

Erfolgsrechnung Profit-Center 710310 Verteilung Elektrizität

Bezeichnung	R 2009	B 2010 ¹⁾	B 2011	Abw. zu B 2010 *	Abw. zu B 2010 in % *
Kennzahlen					
Total durchgeleitete Menge GWh	592.5	598.3	600.0	1.7	0.3
Stromankauf in GWh	603.9	598.3	600.0	-1.7	-0.3
Stromverlust in GWh	11.8	15.0	12.0	3.0	20.0
Durchschnittlicher Netzpreis Rp-/kWh	6.57	6.51	6.73	0.22	3.4
Betriebsertrag	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	
Netznutzungs-Entgelt	38'895	38'931	40'368	1'437	3.7
Ertrag aus Leistungen für Dritte	2'416	1'698	1'464	-234	-13.8
Aufwandminderungen	169	93	32	-61	-65.6
Aktivierung und Ertrag aus Eigenleistungen	4'510	3'909	4'640	731	18.7
Bestandeszunahmen Aufträge in Arbeit	-219	0	0	0	0.0
Total Betriebsertrag	45'771	44'631	46'504	1'873	4.2
Betriebsaufwand					
Personalaufwand	-10'188	-9'869	-9'603	266	2.7
Netznutzung Vorlieferanten	-7'603	-8'335	-6'738	1'597	19.2
Netzverluste	-691	-870	-700	170	19.5
Dienstleistungen Swissgrid	-2'355	-2'393	-2'400	-7	-0.3
Sachaufwand	-3'213	-2'954	-3'067	-113	-3.8
- <i>Material und Fremdleistungen</i>	-2'914	-2'496	-2'689	-193	-7.7
- <i>übriger Sachaufwand</i>	-299	-458	-378	80	17.5
Kapitalaufwand	-17'052	-16'301	-15'910	391	2.4
- <i>Zinsen</i>	-7'611	-6'618	-5'835	783	11.8
- <i>ordentliche Abschreibungen</i>	-9'441	-9'683	-10'075	-392	-4.0
Sonderaufwand	-5'211	-5'810	-5'593	217	3.7
- <i>Diverse Sonderkosten</i>	-140	-210	-205	5	2.4
- <i>Interne Verrechnungen Stadtwerk</i>	-4'769	-5'311	-5'093	218	4.1
- <i>Interne Verrechnungen Stadtverwaltung</i>	-302	-289	-295	-6	-2.1
Total Betriebsaufwand	-46'313	-46'532	-44'011	2'521	5.4
Erfolgsnachweis					
Total Betriebsertrag	45'771	44'631	46'504	1'873	4.2
Total Betriebsaufwand	-46'313	-46'532	-44'011	2'521	5.4
Betriebserfolg +/-	-542	-1'901	2'493	4'394	231.1
ausserordentlicher Ertrag	14	0	0	0	
Betriebserfolg +/- mit ausserord. A.	-528	-1'901	2'493	4'394	231.1
Zins auf Betriebs-/Aufwertungsreserven +/-	7'951	7'263	6'305	-958	-13.2
Gesamterfolg vor Abgabe +/-	7'423	5'362	8'798	3'436	64.1
Gewinnausschüttung	-8'700	-7'800	-8'820	-1'020	-13.1
Gesamterfolg nach Abgabe +/-	-1'277	-2'438	-22	-2'460	-100.9
Abgrenzungen (Umsätze, Zeitsalden, Delkr.)	163	0	0	0	0.0

+ = Verbesserung / - = Verschlechterung

¹⁾ nach Novemberbrief und Lohnrunde

Reserven Profit-Center 710310 Verteilung Elektrizität

	Bestand ¹⁾ 01.01.2011	Einlagen	Entnahmen	Bestand 31.12.2011
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Betriebsreserven	13'666	0	22	13'666
Aufwertungsreserven	226'531	0	0	226'531
Total Reserven	240'197	0	22	240'175

Investitionsrechnung Profit-Center 710310 Verteilung Elektrizität

Investitions-Übersicht in TCHF	B 2010	B 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Anlagegruppen						
Fahrzeuge	400	220	195	180	75	50
Immobilien	66	76	76	76	80	80
Zähle- und Messeinrichtungen E	783	786	630	630	630	630
Kabeltrasse	4'000	5'367	5'100	5'600	5'600	5'100
Netzanschlüsse	1'119	1'099	1'000	850	950	1'000
Verteilnetze	2'844	3'084	2'240	1'840	2'450	2'030
Trafostationen	4'126	4'909	4'000	3'324	2'810	2'706
Gleichspannungsanlagen	482	889	900	750	750	650
Fernwirkanlage	186	400	693	463	283	263
Unterwerke	61	0	0	0	0	0
Verpflichtungskredite						
Neubau Unterwerk Tössfeld	6'182	0	0	0	0	0
Neubau Unterwerk Neuwiesen	4'033	5'121	4'724	5'600	4'200	0
Total Investitionen brutto	24'282	21'951	19'558	19'313	17'828	12'509
Rückerstattungen Dritter	-50	-60	0	0	0	0
Netzkostenbeiträge	-1'760	-500	-500	-500	-500	-500
Total Investitionen netto	22'522	21'391	19'058	18'813	17'328	12'009

¹⁾ nach Novemberbrief und Lohnrunde

Profit-Center 710320 Telekom

Das Budget 2011 wird geprägt durch den darin abgebildeten Ausbau eines flächendeckenden Glasfasernetzes bis in die Wohnungen (FTTH - Fiber to the home). Wie in anderen Städten soll dieses Netz auch in Winterthur in Kooperation mit Swisscom erstellt werden.

Dank einem Pilotversuch, der 2010 gestartet wurde, konnte Stadtwerk Winterthur bereits Erfahrungen im Bauen und Betreiben von FTTH-Netzen sammeln. Diese Erfahrungen und die Konzepte und Kenntnisse aus anderen Städten wurden in den Businessplan eingearbeitet, welcher dem Budget als Basis dient.

Zum Zeitpunkt der Budgetlegung sind die Kooperationsverhandlungen mit Swisscom noch nicht abgeschlossen. Deshalb und weil das Projekt vom Volk genehmigt werden muss, ist offen, ob und zu welchen Bedingungen eine Beteiligung der Stadt am Glasfasernetz zustandekommt.

Im Falle einer Realisierung des Vorhabens würde sich Stadtwerk Winterthur an die mit den wichtigsten Netzbetreibern schweizweit erarbeiteten Branchen-Standards halten. Stadtwerk Winterthur hat sich an deren Weiterentwicklung aktiv beteiligt.

Beim Bau eines FTTH-Netzes wird Stadtwerk der aktuellen Kundschaft mindestens während der Vertragslaufzeit die bestehenden Netzdienste zu gleichen Bedingungen anbieten. Später werden die bisherigen Breitbandprodukte schrittweise auf das neue FTTH-Netz migriert. Dadurch profitiert die Kundschaft mittelfristig von tieferen Einheitspreisen. Vorerst ist jedoch mit einem Umsatzrückgang zu rechnen, da erst mit der zunehmenden Nutzung von FTTH die tieferen Erträge kompensiert werden können.

Das budgetierte Ergebnis 2011 ist stark negativ, weil der Aufbau eines flächendeckenden Glasfasernetzes zusammen mit Swisscom in den ersten Jahren stark defizitär und erst in den späteren Jahren gewinnbringend ist.

Da die Verhandlungen mit Swisscom zum Zeitpunkt der Budgetierung noch in vollem Gange sind, ist eine Budgetanpassung im Novemberbrief sehr wahrscheinlich.

Erfolgsrechnung Profit-Center 710320 Telekom

Bezeichnung	R 2009 in TCHF	B 2010 ¹⁾ in TCHF	B 2011 in TCHF	Abw. zu B 2010 in TCHF	Abw. zu B 2010 in % *
Kennzahlen					
Anzahl Darkfiberanschlüsse (neu)	6	2	2	0	0.0
Anzahl Breitbandanschlüsse (neu)	14	15	0	15	100.0
Anzahl Hausanschlüsse (FTTH)	0	200	150	-50	-25.0
Betriebsertrag					
Ertrag aus Telekomleistungen	1'414	2'370	2'917	547	23.1
Ertrag aus Leistungen für Dritte	4	0	0	0	0.0
Aufwandminderungen	27	0	0	0	0.0
Aktivierung von Eigenleistungen	114	213	672	459	215.5
Total Betriebsertrag	1'559	2'583	3'589	1'006	38.9
Betriebsaufwand					
Personalaufwand	-930	-963	-2'583	-1'620	-168.2
Sachaufwand	-462	-415	-1'041	-626	-150.8
- <i>Material und Fremdleistungen</i>	-256	-128	-300	-172	-134.4
- <i>übriger Sachaufwand</i>	-206	-287	-741	-454	-158.2
Kapitalaufwand	-353	-456	-505	-49	-10.7
- <i>Zinsen</i>	-78	-72	-68	4	5.6
- <i>ordentliche Abschreibungen</i>	-275	-384	-437	-53	-13.8
Sonderaufwand	-440	-575	-841	-266	-46.3
- <i>Diverse Sonderkosten</i>	-19	-29	-10	19	65.5
- <i>Interne Verrechnungen Stadtwerk</i>	-380	-498	-748	-250	-50.2
- <i>Interne Verrechnungen Stadtverwaltung</i>	-41	-48	-83	-35	-72.9
Total Betriebsaufwand	-2'185	-2'409	-4'970	-2'561	-106.3
Erfolgsnachweis					
Total Betriebsertrag	1'559	2'583	3'589	1'006	38.9
Total Betriebsaufwand	-2'185	-2'409	-4'970	-2'561	-106.3
Betriebserfolg +/-	-626	174	-1'381	-1'555	-893.7
Zins auf Betriebs-/Aufwertungsreserven +/-	-41	-33	-47	-14	-42.4
Gesamterfolg +/-	-667	141	-1'428	-1'569	-1112.8
Abgrenzungen (Umsätze, Zeitsalden, Delkr.)	0	0	0		

+ = Verbesserung / - = Verschlechterung

¹⁾ nach Novemberbrief und Lohnrunde

Reserven Profit-Center 710320 Telekom

	Bestand ¹⁾ 01.01.2011	Einlagen	Entnahmen	Bestand 31.12.2011
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Betriebsreserven	-1'784	0	1'428	-1'784
Aufwertungsreserven	0	0	0	0
Total Reserven	-1'784	0	1'428	-3'212

Investitionsrechnung Profit-Center 710320 Telekom

Investitions-Übersicht in TCHF	B 2010	B 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Anlagegruppen						
Telekom Breitband	535	0	0	0	0	0
Telekom Darkfibre	438	322	284	284	284	284
Telekom Hausanschlüsse	420	0	0	0	0	0
Telekom Raumausstattungen	188	0	0	0	0	0
Verpflichtungskredite						
Fibre to the home, Glasfassernetz	0	6'852	10'429	9'179	8'679	8'064
Total Investitionen brutto	1'581	7'174	10'713	9'463	8'963	8'348
Rückerstattungen Dritter	-40	-40	0	0	0	0
Total Investitionen netto	1'541	7'134	10'713	9'463	8'963	8'348

¹⁾ nach Novemberbrief und Lohnrunde

Profit-Center 710330 Öffentliche Beleuchtung (OeB)

Dank tieferen Kapitalkosten aufgrund einer leichten Abwertung der Sachanlagen durch Vorgabenanpassungen der ElCom in der Strominfrastruktur und des konsequenten Kostencontrollings lag der Nettoaufwand von ÖB in der Rechnung 2009 um CHF 0.3 Mio. unter Budget. Diese Kosteneinsparung wird bis ins Jahr 2013 aufgrund der Investitionsfolgekosten von Stadtlicht sukzessive kompensiert.

Im Jahre 2010 wird Stadtwerk Winterthur die Stadtlicht-Pilotprojekte Kunstmuseum und Altstadtschulhaus abschliessen. Danach geht die Beleuchtung des Museums Oskar Reinhart aus der Planung in die Umsetzung. Das im Rahmen von Stadtlicht neu definierte Standardmobiliar für Parkbeleuchtungen hat sich bewährt und gelangt auch im Eulachpark zur Anwendung. Das Konzept Stadtlicht Winterthur wird das Gesamtbild der Stadt zunehmend positiv beeinflussen.

In der Öffentlichen Beleuchtung kommt vermehrt die moderne und besonders energieeffiziente LED-Technologie zum Einsatz. Mit ersten Projekten bei neuen Nebenstrassen oder Fusswegen will Stadtwerk Winterthur die guten Eigenschaften dieser Technik nutzen. Im Rahmen des Projektes Reitplatz ist die Neuerschliessung des Geländes mit LED-Leuchten geplant. Solche Pilotprojekte ermöglichen es, Langzeiterfahrungen im Betrieb und Unterhalt der neuen LED-Leuchten und neuen, bedarfsorientierten Ansteuerungssystemen zu sammeln.

Auch bei der noch vorherrschenden konventionellen Technik legt Stadtwerk Winterthur Wert darauf, die Energieeffizienz der Leuchtmittel der technischen Entwicklung entsprechend zu verbessern und damit den spezifischen Energieverbrauch zu senken.

Aufgrund der regen Neubautätigkeit der letzten Jahre wurden grössere Quartiersanierungen, wie z.B. Eichliacker oder Lind, um ein Jahr zurückgestellt und gelangen im Budgetjahr zur Ausführung. Gleichzeitig werden im Rahmen des Projektes "Stadtraum Bahnhof" grössere Investitionen in die Beleuchtungsanlagen getätigt.

Erfolgsrechnung Profit-Center 710330 Öffentliche Beleuchtung (OeB)

Bezeichnung	R 2009	B 2010 ¹⁾	B 2011	Abw. zu B 2010 *	Abw. zu B 2010 in % *
Kennzahlen					
Stromverbrauch in GWh	4.7	4.8	4.7	0.1	2.1
Total Nettoaufwand in TCHF	2'726	2'848	2'769	79	0.0
Betriebsertrag	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	
Ertrag aus Leistungen für Dritte	100	85	85	0	0.0
Subventionsbeiträge	273	190	260	70	36.8
Aufwandminderungen	0	75	5	-70	-93.3
Aktivierung von Eigenleistungen	694	665	784	119	17.9
Anteil an überkommunalen Strassen	795	916	846	-70	-7.6
Anteil Stadt an Öffentlicher Beleuchtung	2'726	2'848	2'769	-79	-2.8
Total Betriebsertrag	4'588	4'779	4'749	-30	-0.6
Betriebsaufwand					
Personalaufwand	-1'339	-1'328	-1'412	-84	-6.3
Sachaufwand	-847	-896	-808	88	9.8
- <i>Material und Fremdleistungen</i>	-834	-858	-784	74	8.6
- <i>übriger Sachaufwand</i>	-13	-38	-24	14	36.8
Kapitalaufwand	-1'743	-1'692	-1'582	110	6.5
- <i>Zinsen</i>	-641	-550	-455	95	17.3
- <i>ordentliche Abschreibungen</i>	-1'102	-1'142	-1'127	15	1.3
Sonderaufwand	-1'212	-1'373	-1'393	-20	-1.5
- <i>Diverse Sonderkosten</i>	-1	-1	-1	0	0.0
- <i>Interne Verrechnungen Stadtwerk</i>	-1'188	-1'349	-1'352	-3	-0.2
- <i>Interne Verrechnungen Stadtverwaltung</i>	-23	-23	-40	-17	-73.9
Total Betriebsaufwand	-5'141	-5'289	-5'195	94	1.8
Erfolgsnachweis					
Total Betriebsertrag	4'588	4'779	4'749	-30	-0.6
Total Betriebsaufwand	-5'141	-5'289	-5'195	94	1.8
Betriebserfolg +/-	-553	-510	-446	64	12.5
ausserordentlicher Aufwand	0	0	0	0	0.0
Betriebserfolg +/- mit ausserord. Aufw.	-553	-510	-446	64	-12.5
Zins auf Betriebs-/Aufwertungsreserven +/-	553	510	446	-64	-12.5
Gesamterfolg +/-	0	0	0	0	0.0

* + = Verbesserung / - = Verschlechterung

¹⁾ nach Novemberbrief und Lohnrunde

Reserven Profit-Center 710330 Öffentliche Beleuchtung (OeB)

	Bestand ¹⁾ 01.01.2011	Einlagen	Entnahmen	Bestand 31.12.2011
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Betriebsreserven	0	0	0	0
Aufwertungsreserven	17'003	0	0	17'003
Total Reserven	17'003	0	0	17'003

Investitionsrechnung Profit-Center 710330 Öffentliche Beleuchtung (OeB)

Investitions-Übersicht in TCHF	B 2010	B 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Anlagegruppen						
Fahrzeuge	0	75	400	65	65	425
ÖB-Leitungen	188	232	218	214	197	184
ÖB-Anlagen	1'354	1'602	1'494	1'474	1'410	1'354
Verpflichtungskredite						
Stadtlicht, Pilot Kulturachse	174	25	0	0	0	0
Stadtlicht, Altstadtschulhaus	249	25	0	0	0	0
Stadtlicht, Oskar Reinhart	25	148	75	0	0	0
Stadtlicht, Stadtgarten	0	98	125	125	150	55
Stadtlicht, Stadthaus	0	0	0	0	0	70
Total Investitionen brutto	1'990	2'205	2'312	1'878	1'822	2'088
Kostenanteile/Rückerstattungen Dritter	-300	-325	0	0	0	0
Total Investitionen netto	1'690	1'880	2'312	1'878	1'822	2'088

¹⁾ nach Novemberbrief und Lohnrunde

Profit-Center 710410 Verteilung Gas

Das Durchschnittsalter des Gasleitungsnetzes ist mit aktuell 28 Jahren sehr jung. Angestrebt wird, bei der Lebenserwartung einer Gasleitung von rund 70 Jahren, ein Mittelwert von 35 Jahren. Daraus und aus der im Rahmen der Überarbeitung des Energieplanes sich abzeichnenden Vergrösserung des Fernwärmegebiets resultiert bis auf weiteres eine tiefe Bauleistung.

Der Klimawandel dürfte insbesondere im Energiesektor zu wesentlichen Umwälzungen führen. Die erforderliche weitgehende Entkarbonisierung der Energieversorgung verbunden mit massiven Effizienzsteigerungen im Gebäudesektor stellt die leitungsgebundenen Energieträger vor zunehmend grössere Herausforderungen. Gleichzeitig kommt der Gasversorgung in der Übergangsphase eine wichtige Stellung zu. Als bewährte und günstige Technik kann sie bei der Substitution von Erdöl rasch einen wesentlichen Beitrag leisten und so eine wichtige Brückenfunktion einnehmen.

Aus diesen Gründen liegt der Fokus einerseits auf einer Erhöhung der Anschlussdichte in Gebieten, die sich für leitungsgebundene Wärmeträger anbieten und andererseits auf einem langfristigen Rückzug aus Gebieten, wo dies nicht der Fall ist (z.B. dem Fernwärmegebiet) - der Kundschaft soll nicht nur ökologisch, sondern auch wirtschaftlich ein optimales Angebot gemacht werden können. Zu diesem Zweck werden die in der Vergangenheit getätigten Anstrengungen auf der Kostenseite konsequent weitergeführt, ohne dabei den Sicherheitsstandard zu senken.

Das Ergebnis wird gegenüber dem schlechten 2009 wieder besser. Dies liegt im Wesentlichen daran, dass 2009 mit Kosten für Altlastensanierungen belastet war.

Erfolgsrechnung Profit-Center 710410 Verteilung Gas

Bezeichnung	R 2009	B 2010 ¹⁾	B 2011	Abw. zu B 2010 *	Abw. zu B 2010 in % *
Kennzahlen					
durchgeleitete Menge ND in GWh	319.4	321.7	322.4	0.7	0.2
durchgeleitete Menge HD in GWh	187.2	152.4	182.5	30.1	19.8
Total durchgeleitete Menge in GWh	506.6	474.1	504.9	30.8	6.5
Verrechnungspreis ND Rp./kWh	1.66	1.57	1.66	0.09	5.7
Verrechnungspreis HD Rp./kWh	0.36	0.34	0.34	0.00	0.0
Betriebsertrag	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	
Verrechnungspreis Netz Gas	5'790	5'529	5'986	457	8.3
Installationskontrollen und -gebühren	13	25	8	-17	-68.0
übrige Leistungen für Dritte	178	114	114	0	0.0
Aktivierung von Eigenleistungen	0	0	-7	-7	0.0
Bestandeszunahmen Aufträge in Arbeit	-30	0	0	0	0.0
Total Betriebsertrag	5'951	5'668	6'101	433	7.6
Betriebsaufwand					
Personalaufwand	0	-35	0	35	100.0
Sachaufwand	-412	-556	-304	252	45.3
- <i>Material und Fremdleistungen</i>	-395	-543	-292	251	46.2
- <i>übriger Sachaufwand</i>	-17	-13	-12	1	7.7
Kapitalaufwand	-3'386	-3'253	-3'542	-289	-8.9
- <i>Zinsen</i>	-1'338	-1'206	-991	215	17.8
- <i>ordentliche Abschreibungen</i>	-2'048	-2'047	-2'551	-504	-24.6
Sonderaufwand	-3'112	-2'961	-2'859	102	3.4
- <i>Diverse Sonderkosten</i>	-102	-120	-120	0	0.0
- <i>Interne Verrechnungen Stadtwerk</i>	-3'010	-2'841	-2'739	102	3.6
Total Betriebsaufwand	-6'910	-6'805	-6'705	100	1.5
Erfolgsnachweis					
Total Betriebsertrag	5'951	5'668	6'101	433	7.6
Total Betriebsaufwand	-6'910	-6'805	-6'705	100	1.5
Betriebserfolg +/-	-959	-1'137	-604	533	46.9
ausserordentlicher Aufwand	-800	0	0	0	0.0
Betriebserfolg +/- mit ausserord. A	-1'759	-1'137	-604	533	46.9
Zins auf Betriebs-/Aufwertungsreserven +/-	1'278	1'187	1'021	-166	-14.0
Gesamterfolg +/-	-481	50	417	367	734.0
Abgrenzungen (Umsätze, Zeitsalden, Delkr.)	0	0	0	0	0.0

* + = Verbesserung / - = Verschlechterung

¹⁾ nach Novemberbrief und Lohnrunde

Reserven Profit-Center 710410 Verteilung Gas

	Bestand ¹⁾ 01.01.2011	Einlagen	Entnahmen	Bestand 31.12.2011
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Betriebsreserven	7'285	417	0	7'702
Aufwertungsreserven	31'619	0	0	31'619
Total Reserven	38'904	417	0	39'321

Investitionsrechnung Profit-Center 710410 Verteilung Gas

Investitions-Übersicht in TCHF	B 2010	B 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Anlagegruppen						
Zähl- und Messeinrichtungen	164	150	147	153	147	153
Betriebsmobiliar/Werkstatteinr.	304	0	0	0	0	0
Gasübernahme/Speicherung	0	0	180	70	0	0
HD-Verteilnetz	275	453	325	135	135	135
ND-Verteilnetz	993	439	430	430	430	430
Netzanschlüsse Gas	1'123	561	556	520	521	521
Total Investitionen brutto	2'859	1'603	1'638	1'308	1'233	1'239
Rückerstattungen Dritter	-350	-185	0	0	0	0
Total Investitionen netto	2'509	1'418	1'638	1'308	1'233	1'239

Profit-Center 710420 Wasserversorgung

Im laufenden Jahr wurde dem Grossen Gemeinderat die neue Verordnung über die Abgabe von Wasser dem Grossen Gemeinderat vorgelegt. Kernstück dieser Verordnung ist ein neues Tarifmodell, das per 1. April 2011 in Kraft treten soll.

Aufgrund der in den vergangenen Jahren getätigten grossen Anstrengungen im Kostenmanagement ist die Wasserversorgung finanziell kerngesund – dies ohne Vernachlässigung des Unterhaltes der Infrastruktur. Mit dem neuen Tarifmodell ist geplant, die Tarife um durchschnittlich 10 - 15 % zu senken. Die zuletzt drei Mal in Folge vorgenommenen Bonuszahlungen an die Kundschaft werden dadurch hinfällig.

Das neue Modell sieht – über den Zeitraum von fünf Jahren – die schrittweise Abschaffung der Anschlussgebühr und im Gegenzug die schrittweise Einführung einer Gebäudegebühr vor. Da die Einnahmen aus der Anschlussgebühr in der Investitionsrechnung passiviert werden, die Gebäudegebühr jedoch in die Betriebsrechnung einfliesst, kommt es im Einführungsjahr 2011 zwar noch zu einem positiven Ergebnis, in den Folgejahren aber teilweise zu Verlusten. Stadtwerk Winterthur finanziert diese aus den Betriebsreserven der Wasserversorgung.

Der Bau des Stufenpumpwerks Feldhof und des Reservoirs Neuburg schreitet planmässig voran. Mit der für das erste Quartal 2011 geplanten Inbetriebnahme des neuen Reservoirs verfügt die Zone Neuburg wieder über Wasserversorgungsanlagen, die dem Stand der Technik entsprechen – insbesondere was die Versorgung mit Löschwasser anbelangt.

Im Bereich Leitungsbau liegt der Schwerpunkt nach wie vor auf dem Ersatz alter und schadensanfälliger Graugusshauptleitungen. Schäden an Graugusshauptleitungen führen in der Regel zu sehr grossen Wasseraustritten und in deren Folge zu grossen Schäden in der Umgebung der Leckstelle. Mit dem gezielten und forcierten Ersatz dieser Leitungen sollen solche Leitungsbrüche möglichst verhindert werden. Die Strategie scheint erste Erfolge zu verzeichnen, liegt der letzte gravierende Leitungsbruch doch bereits drei Jahre zurück.

Erfolgsrechnung Profit-Center 710420 Wasserversorgung

Bezeichnung	R 2009	B 2010 ¹⁾	B 2011	Abw. zu B 2010 *	Abw. zu B 2010 in % *
Kennzahlen					
Wasserverkauf in Winterthur Tm3	7'683	7'350	7'550	200	2.7
Wasserverkauf an Vertragspartner Tm3	1'177	1'100	1'100	0	0.0
Total Wasserverkauf in m3	8'860	8'450	8'650	200	2.4
Mittelpreis gesamt Winterthur Fr./m3	1.92	1.91	1.65	-0.26	-13.6
Mittelpreis gesamt Vertragspartner Fr./m3	0.70	0.75	0.75	0.00	0.0
Betriebsertrag	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	
Wasserverkauf	15'581	14'870	13'270	-1'600	-10.8
Stromverkauf an Stromhandel	14	30	0	-30	-100.0
Ertrag aus Leistungen für Dritte	411	137	139	2	1.5
Ertrag Liegenschaften	83	83	71	-12	-14.5
Subventionsbeiträge	0	0	260	260	0.0
Aufwandminderungen	4	0	0	0	0.0
Aktivierung von Eigenleistungen	110	145	34	-111	-76.6
Bestandeszunahmen Aufträge in Arbeit	-71	0	0	0	0.0
Interne Verrechnungen Stadtverwaltung	200	200	212	12	6.0
Total Betriebsertrag	16'332	15'465	13'986	-1'479	-9.6
Betriebsaufwand					
Personalaufwand	-795	-787	-774	13	1.7
Sachaufwand	-2'263	-2'075	-2'087	-12	-0.6
- <i>Material und Fremdleistungen</i>	-2'098	-1'892	-1'909	-17	-0.9
- <i>übriger Sachaufwand</i>	-165	-183	-178	5	2.7
Kapitalaufwand	-10'157	-9'115	-8'554	561	6.2
- <i>Zinsen</i>	-4'138	-3'841	-2'919	922	24.0
- <i>ordentliche Abschreibungen</i>	-6'019	-5'274	-5'635	-361	-6.8
Sonderaufwand	-5'368	-4'983	-5'250	-267	-5.4
- <i>Diverse Sonderkosten</i>	-220	-211	-220	-9	-4.3
- <i>Interne Verrechnungen Stadtwerk</i>	-5'084	-4'750	-4'977	-227	-4.8
- <i>Interne Verrechnungen Stadtverwaltung</i>	-64	-22	-53	-31	-140.9
Total Betriebsaufwand	-18'583	-16'960	-16'665	295	1.7
Erfolgsnachweis					
Total Betriebsertrag	16'332	15'465	13'986	-1'479	-9.6
Total Betriebsaufwand	-18'583	-16'960	-16'665	295	1.7
Betriebserfolg +/-	-2'251	-1'495	-2'679	-1'184	-79.2
ausserord. Aufwand	-2'121	-2'200	0	2'200	100.0
Betriebserfolg +/- mit ausserord. A	-4'372	-3'695	-2'679	1'016	27.5
Zins auf Betriebs-/Aufwertungsreserven +/-	4'448	4'114	3'605	-509	-12.4
Gesamterfolg +/-	76	419	926	507	121.0
Abgrenzungen (Umsätze, Zeitsalden, Delkr.)	0	0	0	0	0.0

* + = Verbesserung / - = Verschlechterung

¹⁾ nach Novemberbrief und Lohnrunde

Reserven Profit-Center 710420 Wasserversorgung

	Bestand ¹⁾ 01.01.2011	Einlagen	Entnahmen	Bestand 31.12.2011
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Betriebsreserven	20'633	926	0	21'559
Aufwertungsreserven	116'710	0	0	116'710
Total Reserven	137'343	926	0	138'269

Investitionsrechnung Profit-Center 710420 Wasserversorgung

Investitions-Übersicht in TCHF	B 2010	B 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Anlagegruppen						
Fahrzeuge	50	45	0	0	0	0
Zähl- und Messeinrichtungen	259	259	220	230	230	230
Bauten der Wassergewinnung	1'488	900	2'350	200	25	250
Fernwirkanlage	316	315	357	350	50	50
Wasserleitungen	6'579	6'870	6'000	6'000	5'900	5'900
Netzanschlüsse Wasser	1'442	1'528	1'021	868	868	868
Pumpenanlagen	536	37	20	30	50	50
Verpflichtungskredite						
Neubau Reservoir Oberseen	0	0	0	0	3'054	0
Ersatz Stufenpumpwerk Kempthal	0	0	0	914	0	0
Lanswirtschaftsland Schutzzone Zell	145	0	0	0	0	0
Umbau Gemeinschaftspumpwerk Hard	97	0	0	0	0	0
Totalsanierung Grundwasserpumpwerke	0	402	500	150	0	0
Total Investitionen brutto	10'912	10'356	10'468	8'742	10'177	7'348
Anschlusskosten	-3'000	-3'100	-2'200	-1'700	-1'000	-500
Staatsbeiträge	-600	-665	-630	-630	-450	-300
Total Investitionen netto	7'312	6'591	7'638	6'412	8'727	6'548

¹⁾ nach Novemberbrief und Lohnrunde

Profit-Center 710510 Kehrichtverwertungsanlage

Das Projekt zum Ersatz der Verbrennungslinie ist seit Sommer 2008 in der Ausführungsphase. Der Bunkerneubau ist weit fortgeschritten und die Bauarbeiten an der neuen Energiezentrale haben im Frühjahr 2010 begonnen. Die Verbrennungslinie 1 wurde im Mai 2009 stillgelegt und zurückgebaut.

Damit steht in Winterthur vorübergehend weniger Verbrennungskapazität zur Verfügung. Die überschüssigen Abfallmengen werden in die Partneranlagen des Zürcher Abfallverwertungs-Verbundes ZAV umgeleitet.

Während des Um- und Neubauprojektes kann der Betrieb der zweiten Verbrennungslinie weitgehend aufrechterhalten bleiben. Die Linie gibt weiterhin Dampf an Stromproduktion und die Fernwärme ab. Die entsprechenden Mengen liegen aber bis zur Inbetriebnahme der neuen Verbrennungslinie im Jahre 2012 auf tieferem Niveau.

Die enge Zusammenarbeit mit dem Abfall-Management des ZAV ermöglicht eine hohe Auslastung der verbleibenden zweiten Verbrennungslinie. Trotzdem muss in 2011 und den Folgejahren mit deutlichen negativen Ergebnissen gerechnet werden, was auf die insgesamt reduzierte Verbrennungsmenge, die wieder ansteigenden Kapitalkosten und insbesondere die per 2010 um etwa 10% gesenkten Verbrennungsgebühren zurückzuführen ist.

Diese Entwicklung wurde vorausgesehen und wird mit der dafür geäußerten Betriebsreserve aufgefangen.

Erfolgsrechnung Profit-Center 710510 Kehrichtverwertungsanlage

Bezeichnung	R 2009	B 2010 ¹⁾	B 2011	Abw. zu B 2010 *	Abw. zu B 2010 in % *
Kennzahlen					
angelieferte Kehrichtmenge in t	124'838	100'000	100'000	0	0.0
Dampf an FW in GWh	99.3	102.0	102.0	0.0	0.0
Stromverkauf an Handel in GWh	41.6	31.0	31.2	0.2	0.6
Eigenbedarf Strom KVA in GWh	16.0	14.0	14.0	0.0	0.0
Mittelpreis Verbrennungsgeb. CHF/t	154.10	139.68	138.37	-1.31	-0.9
Mittelpreis Dampf Rp./kWh	0.86	0.85	0.99	0.14	16.5
Mittelpreis Strom Rp./kWh	5.76	6.05	6.30	0.25	4.1
Betriebsertrag	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	
Verbrennungsgebühren Dritte	13'222	9'318	9'622	304	3.3
Verbrennungsgebühren städt. Sammeldienst	5'350	4'650	4'215	-435	-9.4
Dampflieferung an Fernwärme	859	869	1'018	149	17.1
Stromverkauf an Stromhandel	3'319	2'716	2'848	132	4.9
übriger Ertrag aus Leistungen für Dritte	77	41	49	8	19.5
Ertrag Liegenschaften	18	18	18	0	0.0
Aufwandminderungen	13	1	1	0	0.0
Total Betriebsertrag	22'858	17'613	17'771	158	0.9
Betriebsaufwand					
Personalaufwand	-5'107	-4'971	-5'064	-93	-1.9
Sachaufwand	-9'216	-8'299	-8'451	-152	-1.8
- <i>Material und Fremdleistungen</i>	-8'486	-7'726	-7'435	291	3.8
- <i>übriger Sachaufwand</i>	-730	-573	-1'016	-443	-77.3
Kapitalaufwand	-6'969	-6'494	-7'075	-581	-8.9
- <i>Zinsen</i>	-1'472	-1'193	-1'578	-385	-32.3
- <i>ordentliche Abschreibungen</i>	-5'497	-5'301	-5'497	-196	-3.7
Sonderaufwand	-1'967	-2'244	-1'719	525	23.4
- <i>Diverse Sonderkosten</i>	-1	0	0	0	0.0
- <i>Interne Verrechnungen Stadtwerk</i>	-736	-985	-555	430	43.7
- <i>Interne Verrechnungen Stadtverwaltung</i>	-1'230	-1'259	-1'164	95	7.5
Total Betriebsaufwand	-23'259	-22'008	-22'309	-301	-1.4
Erfolgsnachweis					
Total Betriebsertrag	22'858	17'613	17'771	158	0.9
Total Betriebsaufwand	-23'259	-22'008	-22'309	-301	-1.4
Betriebserfolg +/-	-401	-4'395	-4'538	-143	-3.3

* + = Verbesserung / - = Verschlechterung

¹⁾ nach Novemberbrief und Lohnrunde

Erfolgsrechnung Profit-Center 710510 Kehrichtverwertungsanlage (Fortsetzung)

Bezeichnung	R 2009	B 2010 ¹⁾	B 2011	Abw. zu B 2010 *	Abw. zu B 2010 *
		in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Zins auf Betriebs-/Aufwertungsreserven +/-	4'638	4'203	3'852	-351	-8.4
Gesamterfolg +/-	4'237	-192	-686	-494	257.3
Abgrenzungen (Umsätze, Zeitsalden, Delkr.)	0	0	0	0	0.0

* + = Verbesserung / - = Verschlechterung

Reserven Profit-Center 710510 Kehrichtverwertungsanlage

	Bestand ¹⁾ 01.01.2011	Einlagen	Entnahmen	Bestand 31.12.2011
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Betriebsreserven	58'580	0	686	58'580
Aufwertungsreserven	88'168	0	0	88'168
Total Reserven	146'748	0	686	146'062

Investitionsrechnung Profit-Center 710510 Kehrichtverwertungsanlage

Investitions-Übersicht in TCHF	B 2010	B 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Anlagegruppen						
Fahrzeuge	0	40	0	0	0	25
KVA elektromechanischer Teil	1'000	0	0	0	0	0
Verpflichtungskredite						
Ervel 1	45'000	65'000	50'000	20'000	0	0
Total Investitionen brutto	46'000	65'040	50'000	20'000	0	25
Einnahmen	0	0		0	0	0
Total Investitionen netto	46'000	65'040	50'000	20'000	0	25

¹⁾ nach Novemberbrief und Lohnrunde

Profit-Center 710520 Kläranlage

Das Profit-Center Kläranlage umfasst die Anlagen für Abwasserreinigung und Schlammverbrennung. Um die Schlammverbrennungsanlage gut zu nutzen, bietet Stadtwerk Winterthur verschiedenen umliegenden Vertragsgemeinden als Dienstleistung die Entwässerung und anschliessende Verbrennung ihres Klärschlammes in der Kläranlage Hard an.

Der Kanton Zürich strebt an, den im Kanton anfallenden Klärschlamm längerfristig in einer einzigen zentralen Anlage zu entsorgen. Vorstudien haben gezeigt, dass der Standort Kläranlage Werdhölzli in Zürich am besten geeignet ist. Nach den heutigen Erwartungen wird die neue Anlage 2015 den Betrieb aufnehmen. Auf diesen Zeitpunkt hin wird die Schlammverbrennungsanlage ausser Betrieb gehen und die Schlammmentwässerung wird neu organisiert werden. Entsprechende Projekte sind in den nächsten Jahren zu erwarten.

Für die Abwasserreinigungsanlage werden in den nächsten Jahren aufgrund der in die Jahre gekommenen Anlagen erhöhte werterhaltende Ersatzinvestitionen anfallen. Parallel dazu intensiviert die Stadtentwässerung auch die werterhaltenden Massnahmen an den Kanälen. Der dafür von Stadtwerk geleistete finanzielle Ausgleich ist ein Teil der Kosten der Kläranlage Hard, er steigt bis 2015 um CHF 2.3 Mio. p.a. an.

Aufgrund der heutigen Einschätzung decken die bestehenden Abwassergebühren die Kosten nur noch für die nächsten 3-4 Jahre. Mittelfristig führen die höheren Kapitalkosten und die Zunahme des Gebührenanteils für den Kanal bei der prognostizierten Mengenentwicklung zu negativen Ergebnissen. Diese Entwicklung wurde seit längerer Zeit vorausgesehen und kann zumindest während einiger Jahre mit der guten Betriebsreserve aufgefangen werden, die dazu geöffnet wurde.

Erfolgsrechnung Profit-Center 710520 Kläranlage

Bezeichnung	R 2009	B 2010 ¹⁾	B 2011	Abw. zu B 2010 *	Abw. zu B 2010 in % *
Kennzahlen					
Abwassermenge Stadt Tm3	7'430	7'000	7'200	200	2.9
Abwassermenge Gemeinden m3	2'448	2'400	2'440	40	1.7
Total Abwassermenge Tm3	9'878	9'400	9'640	240	2.6
Total Gebührenanteil ARA in TCHF	8'575	8'240	8'186	-54	-0.7
Total Gebührenanteil Kanalisation in TCHF	4'882	4'600	5'200	-600	-13.0
Abwasserpreis Stadt CHF/m3	1.66	1.66	1.66	0.00	0.0
Abwasserpreis Gemeinde CHF/m3	0.59	0.50	0.60	0.10	20.0
Betriebsertrag	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	
Ertrag aus Energie- und Wassergeschäft	9'382	9'090	8'974	-116	-1.3
Ertrag aus Leistungen für Dritte	5	0	0	0	0.0
Aufwandminderungen	78	0	0	0	0.0
Interne Verrechnungen Stadtverwaltung	0	0	50	0	0.0
Total Betriebsertrag	9'465	9'090	9'024	-66	-0.7
Betriebsaufwand					
Personalaufwand	-2'420	-2'364	-2'466	-102	-4.3
Sachaufwand	-2'258	-2'441	-1'914	527	21.6
- <i>Material und Fremdleistungen</i>	-2'150	-2'248	-1'761	487	21.7
- <i>übriger Sachaufwand</i>	-108	-193	-153	40	20.7
Kapitalaufwand	-5'162	-4'697	-4'140	557	11.9
- <i>Zinsen</i>	-1'994	-1'783	-1'438	345	19.3
- <i>ordentliche Abschreibungen</i>	-3'168	-2'914	-2'702	212	7.3
Sonderaufwand	-1'325	-1'358	-1'433	-75	-5.5
- <i>Interne Verrechnungen Stadtwerk</i>	-978	-1'063	-1'073	-10	-0.9
- <i>Interne Verrechnungen Stadtverwaltung</i>	-347	-295	-360	-65	-22.0
Total Betriebsaufwand	-11'165	-10'860	-9'953	907	8.4
Erfolgsnachweis					
Total Betriebsertrag	9'465	9'090	9'024	-66	-0.7
Total Betriebsaufwand	-11'165	-10'860	-9'953	907	8.4
Betriebserfolg +/-	-1'700	-1'770	-929	841	47.5
Zins auf Betriebs-/Aufwertungsreserven +/-	2'046	1'867	1'665	-202	-10.8
Gesamterfolg +/-	346	97	736	639	658.8
Abgrenzungen (Umsätze, Zeitsalden, Delkr.)	0	0	0	0	0.0

* + = Verbesserung / - = Verschlechterung

¹⁾ nach Novemberbrief und Lohnrunde

Reserven Profit-Center 710520 Kläranlage

	Bestand ¹⁾ 01.01.2011	Einlagen	Entnahmen	Bestand 31.12.2011
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Betriebsreserven	17'355	736	0	18'091
Aufwertungsreserven	46'054	0	0	46'054
Total Reserven	63'409	736	0	64'145

Investitionsrechnung Profit-Center 710520 Kläranlage

Investitions-Übersicht in TCHF	B 2010	B 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Verpflichtungskredite						
Ablösung der Telefoninfrastruktur	0	100	80	0	0	0
Werterhaltung ARA, Faulraum neu	40	360	1'990	1'600	1'200	1'200
Werterhaltung ARA, Anlagenzulauf	0	60	60	200	800	800
Werterhaltung ARA, Regeleinheiten	200	0	0	0	0	0
Werterhaltung ARA, Sanierung Dach	0	200	0	0	0	0
Werterhaltung ARA, Sanierung BHKW	300	400	0	0	0	0
Werterhaltung ARA, Betonsanierung	700	600	0	0	0	0
Werterhaltung ARA, Gasometer	0	60	40	200	300	300
Total Investitionen brutto	1'240	1'780	2'170	2'000	2'300	2'300
Netzkostenbeiträge	0	0	0	0	0	0
Total Investitionen netto	1'240	1'780	2'170	2'000	2'300	2'300

¹⁾ nach Novemberbrief und Lohnrunde

Profit-Center 710530 Fernwärme

Die Entwicklung der Neuanschlüsse bei der Fernwärme ist weiterhin erfreulich: Nach über 4'000 kW neu angeschlossener Leistung im Jahr 2009 rechnet Stadtwerk für 2010 und 2011 mit je 3'500 kW. Massgebend dazu beigetragen haben die gezielt auf die Fernwärmekundschaft abgestimmte Informations- und Verkaufspolitik sowie diverse Förderaktionen von Bund und Kanton. Der Ausbau und die Verdichtung des Netzes im Bereich Mattenbach und Neuhegi erfolgen nach Plan. In den Jahren 2011-2015 werden ca. 12 Mio. CHF in die Erweiterungen des Fernwärmenetzes investiert. Der Ersatz etlicher Ölheizungen in diesen Gebieten durch Fernwärme hat sehr positive Auswirkungen auf die CO₂ - Bilanz.

Während des Umbaus der Verbrennungslinie 1 und den revisionsbedingten Stillstandszeiten der KVA wird die Fernwärme öfters Erdgas für die Wärmeerzeugung einsetzen müssen und profitiert damit nicht mehr im bisherigen Ausmass von der kostengünstigen Dampflieferung der KVA. Dies belastet die Betriebsrechnung der Fernwärme voraussichtlich bis 2013 mit ca. CHF 1.0 Mio. jährlich.

Nach dem Umbau kann die KVA den Wärmebedarf mit Dampflieferungen wieder im bisherigen Mass abdecken. Die Fernwärme wird damit ab 2014 wieder eine positive Betriebsrechnung ausweisen. Stadtwerk finanziert die negativen Ergebnisse während der nächsten 3 Jahre mit der Auflösung von Betriebsreserven.

Erfolgsrechnung Profit-Center 710530 Fernwärme

Bezeichnung	R 2009	B 2010 ¹⁾	B 2011	Abw. zu B 2010 *	Abw. zu B 2010 in % *
Kennzahlen					
Ankauf Dampf Industrie/ FW in GWh	99.3	101.1	102.4	-1.3	-1.3
Ankauf Gas in GWh	31.3	24.7	30.4	-5.7	-23.1
Ankauf Heizöl in GWh	1.5	4.0	4.1	-0.1	-2.5
Verkauf Dampf / Wärme in GWh	105.2	112.9	117.9	5.0	4.4
Mengenabweichung in GWh	26.9	16.9	19.0	-2.1	-12.4
Mittelpreis Ankauf Rp./kWh	2.15	1.89	2.27	-0.38	-20.1
Mittelpreis Verkauf inkl. LP Rp./kWh	5.64	5.60	5.70	0.10	1.8
Bruttomarge in Rp./kWh	3.49	3.71	3.43	-0.28	-7.5
Wärmeverkauf in TCHF	5'934	6'325	6'723	398	6.3
Energieankauf in TCHF	-2'844	-2'449	-3'109	-660	-26.9
Bruttogewinn in TCHF	3'090	3'876	3'614	-262	-6.8
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	
Betriebsertrag					
Wärme- und Kälteverkauf	5'934	6'325	6'723	398	6.3
Ertrag Liegenschaften	6	7	7	0	0.0
Total Betriebsertrag	5'940	6'332	6'730	398	6.3
Betriebsaufwand					
Personalaufwand	-298	-388	-410	-22	-5.7
Energieaufwand	-2'844	-2'449	-3'109	-660	-26.9
- Heizöl	-134	-320	-300	20	6.3
- Dampf-Ankauf KVA	-859	-869	-1'019	-150	-17.3
- Gas für Fernwärme	-1'851	-1'260	-1'790	-530	-42.1
Sachaufwand	-358	-530	-672	-142	-26.8
- Material und Fremdleistungen	-320	-481	-600	-119	-24.7
- übriger Sachaufwand	-38	-49	-72	-23	-46.9
Kapitalaufwand	-2'557	-2'417	-2'327	90	3.7
- Zinsen	-932	-824	-709	115	14.0
- ordentliche Abschreibungen	-1'625	-1'593	-1'618	-25	-1.6
Sonderaufwand	-947	-946	-1'017	-71	-7.5
- Diverse Sonderkosten	-1	-3	-3	0	0.0
- Interne Verrechnungen Stadtwerk	-930	-933	-998	-65	-7.0
- Interne Verrechnungen Stadtverwaltung	-16	-10	-16	-6	-60.0
Total Betriebsaufwand	-7'004	-6'730	-7'535	-805	-12.0
Erfolgsnachweis					
Total Betriebsertrag	5'940	6'332	6'730	398	6.3
Total Betriebsaufwand	-7'004	-6'730	-7'535	-805	-12.0
Betriebserfolg +/-	-1'064	-398	-805	-407	-102.3
Zinsen auf Betriebs-/Aufwertungsreserven +/-	586	543	464	-79	-14.5
Gesamterfolg +/-	-478	145	-341	-486	-335.2
Abgrenzungen (Umsätze, Zeitsalden, Delkr.)	0	0	0	0	0.0

+ = Verbesserung / - = Verschlechterung

¹⁾ nach Novemberbrief und Lohnrunde

Reserven Profit-Center 710530 Fernwärme

	Bestand ¹⁾ 01.01.2011	Einlagen	Entnahmen	Bestand 31.12.2011
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Betriebsreserven	7'275	-341	0	6'934
Aufwertungsreserven	10'413	0	0	10'413
Total Reserven	17'688	-341	0	17'347

Investitionsrechnung Profit-Center 710530 Fernwärme

Investitions-Übersicht in TCHF	B 2010	B 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Anlagegruppen						
FW Messeinrichtungen	20	20	20	20	20	20
FW Verteilnetz	2'700	3'600	3'700	3'800	3'900	3'820
Total Investitionen brutto	2'720	3'620	3'720	3'820	3'920	3'840
Anschlusskostenbeiträge	-1'220	-1'150	-1'160	-1'170	-1'180	-1'190
Rückerstattungen Dritte	-20	-20	-20	-20	-20	-20
Investitionsbeiträge	-200	-650	-200	-200	-200	-20
Total Investitionen netto	1'280	1'800	2'340	2'430	2'520	2'610

¹⁾ nach Novemberbrief und Lohnrunde

Profit-Center 710540 Energie-Contracting

Die im Rahmen der Überarbeitung des Businessplanes Energie-Contracting durchgeführte Marktanalyse zeigt auf, dass genügend Marktpotenzial für weiteres Wachstum vorhanden ist. Das bearbeitete Marktgebiet erstreckt sich über grosse Teile der Kantone ZH, SH, TG und SG und ist hart umkämpft. Das weitere Wachstum erfordert deshalb deutlich grössere Marketing- und Verkaufsanstrengungen als in den Anfangsjahren des Energie-Contracting, als man sich auf das Stadtgebiet Winterthur beschränkt hatte. Die Erhöhung der Ressourcen im Verkauf wird im Budgetjahr zu einem negativen Ergebnis führen. In den Folgejahren werden sich die Ergebnisse jedoch dank dieser Massnahme sukzessive verbessern.

Wie andere anlagenintensive Geschäftsfelder von Stadtwerk Winterthur muss auch Energie-Contracting langfristig geplant und betrieben werden. Dies trifft insbesondere auf Investitionen in Quartierverbundsysteme und nachhaltige Technologien wie Erdwärme- und Grundwasserwärmenutzung zu. Stadtwerk Winterthur ist interessiert daran, solche Technologien anzuwenden, falls sie nach einer angemessenen Einführungsphase finanziellen Erfolg gewährleisten.

Energie-Contracting hat sich nach zehn Jahren eine solide wirtschaftliche Basis geschaffen, um das geplante Wachstum in Zukunft sicher zu stellen. Das Profit-Center wird auch in den kommenden Jahren positive Ergebnisse erzielen und damit Gewinne an die Stadt ausschütten können.

Erfolgsrechnung Profit-Center 710540 Energie-Contracting

Bezeichnung	R 2009	B 2010 ¹⁾	B 2011	Abw. zu B 2010 *	Abw. zu B 2010 in % *
Kennzahlen					
verkaufte Wärme in GWh	50.7	50.6	51.7	1.1	2.2
verkaufte Kälte in GWh	3.4	3.2	3.50	0.30	9.4
Brutto-Zuwachs installierte Basis in kW	1'540	3'100	3'000	-100	-3.2
Anzahl neue Verträge	8	10	15	5	50
Energieverkauf in TCHF	9'019	9'103	8'461	-642	-7.1
Energieankauf in TCHF	-3'448	-5'220	-4'597	623	-11.9
Bruttogewinn in TCHF	5'571	3'883	3'864	-19	-0.5
Betriebsertrag	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	
Ertrag aus verkaufter Wärme und Kälte	8'765	8'847	8'261	-586	-6.6
Ertrag aus Stromverkauf	254	256	200	-56	-21.9
Ertrag aus Leistungen für Dritte	7	0	0	0	0.0
Aufwandminderungen	32	20	20	0	0.0
Aktivierung von Eigenleistungen	149	328	294	-34	-10.4
Total Betriebsertrag	9'207	9'451	8'775	-676	-7.2
Betriebsaufwand					
Personalaufwand	-1'128	-1'283	-1'284	-1	-0.1
Lizenzen Swispower	-3	-6	-6	0	0.0
Sachaufwand	-4'023	-5'846	-5'387	459	7.9
- Energie zur Leistungserb. (inkl. Forst)	-3'448	-5'220	-4'174	1'046	20.0
- Material- und Fremdleistungen	-333	-363	-856	-493	-135.8
- übriger Sachaufwand	-242	-263	-357	-94	-35.7
Kapitalaufwand	-1'332	-1'452	-1'489	-37	-2.5
- Zinsen	-447	-369	-304	65	17.6
- ordentliche Abschreibungen	-885	-1'083	-1'185	-102	-9.4
Sonderaufwand	-566	-847	-1'041	-194	-22.9
- Diverse Sonderkosten	-2	-1	-1	0	0.0
- Interne Verrechnungen Stadtwerk	-498	-817	-592	225	27.5
- Interne Verrechnungen Stadtverwaltung	-66	-29	-448	-419	-1444.8
Total Betriebsaufwand	-7'052	-9'434	-9'207	227	2.4
Erfolgsnachweis					
Total Betriebsertrag	9'207	9'451	8'775	-676	-7.2
Total Betriebsaufwand	-7'052	-9'434	-9'207	227	2.4
Betriebserfolg +/-	2'155	17	-432	-449	-2641.2
Zins auf Betriebs-/Aufwertungsreserven +/-	78	91	106	15	16.5
Gesamterfolg +/- vor Gerwinnaus. +/-	2'233	108	-326	-434	-401.9
Gewinnausschüttung	-670	-36	0	0	0.0
Gesamterfolg nach Gewinnaus. +/-	1'563	72	-326	-398	-552.8
Abgrenzungen (Umsätze, Zeitsalden, Delkr.)	0	0	0	0	0.0

+ = Verbesserung / - = Verschlechterung

¹⁾ nach Novemberbrief und Lohnrunde

Reserven Profit-Center 710540 Energie-Contracting

	Bestand ¹⁾ 01.01.2011	Einlagen	Entnahmen	Bestand 31.12.2011
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Betriebsreserven	3'776	0	326	3'776
Aufwertungsreserven	271	0	0	271
Total Reserven	4'047	0	326	3'721

Investitionsrechnung Profit-Center 710540 Energie-Contracting

Investitions-Übersicht in TCHF	B 2010	B 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Anlagegruppen						
Fahrzeuge	0	0	0	0	0	25
Messeinrichtungen	98	101	116	131	146	161
EC Anlagen	308	0	0	0	0	0
EC baulicher Teil	8	9	9	9	9	9
EC elektromechanischer Teil	8	8	8	8	8	8
EC Prozessleitsystem	4	5	5	5	5	5
EC Verteilnetz	786	794	794	794	794	794
Verpflichtungskredite						
Preisberechnungssoftware	100	0	0	0	0	0
Rahmenkredit Energie-Contracting	1'340	5'001	2'501	2'251	2'251	2'251
Total Investitionen brutto	2'652	5'918	3'433	3'198	3'213	3'253
Anschlusskostenbeiträge	-350	-350	-350	-350	-350	-350
Total Investitionen netto	2'302	5'568	3'083	2'848	2'863	2'903

¹⁾ nach Novemberbrief und Lohnrunde

5 Profit-Center übergreifende Investitionen

Investitions-Übersicht in TCHF	B 2010	B 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Anlagegruppen						
Fahrzeuge	250	154	437	307	70	200
Mobiliar	50	115	135	30	30	0
Hard-/und Software	210	210	250	90	100	100
Verpflichtungskredite						
Ablösung HIROS (FRW)	180	0	0	0	0	0
Einführung ISU/Ablösung easy	2'500	2'000	0	0	0	0
Umnutzung Liegenschaft Schöntal	800	1'000	8'000	6'000	5'000	0
Ersatz Sektionaltore Schöntal	0	265	0	0	0	0
Ersatz Hochregallager	500	2'207	0	0	0	0
Voise over IP	0	0	500	0	0	0
Total Investitionen brutto	4'490	5'951	9'322	6'427	5'200	300
Rückerstattung von Dritten	0	0	0	0	0	0
Total Investitionen netto	4'490	5'951	9'322	6'427	5'200	300